

8 Die Hegnauer bringen die Glocke in Sicherheit

Nun hatten die Hegnauer ihre Glocken und waren mächtig stolz darauf. Weithin ertönte ihr melodioser Klang. Doch dann zogen Kriegszeiten ins Land. Die Hegnauer überlegten, wie sie ihren grössten und wertvollsten Besitz, die Kirchenglocken, vor den Feinden in Sicherheit bringen könnten, denn in Kriegszeiten wurden aus Kirchenglocken bronzene Kanonenrohre gegossen. "Am besten, wir versenken sie im Greifensee und fischen sie, sobald die Gefahr vorüber ist, wieder heraus!" meinte ein Bürger. Alle waren einverstanden. Eiligst holten sie die Glocken vom Chappeliturm herunter, hieften sie auf einen Ochsenwagen und transportieren sie mit viel Mühe zum Greifensee. Sie luden ihr höchstes Gut auf einen Nauen und liessen es in der Mitte des Sees auf den Grund hinunter. Um nicht zu vergessen, wo die Glocken genau lagen, machten sie am Bug des Nauen ein deutliches Zeichen. Beruhigt ruderten sie ans Ufer zurück.

Obwohl das Zeichen immer noch gut am Bug erkennbar war, konnten die Hegnauer ihre Glocken nach den Kriegswirren nicht mehr finden. Und so liegen sie wohl heute noch auf dem Grund des Greifensees.

Diese Geschichte ist wahr und wenn Du einen Beweis dafür haben willst, musst Du Dich auf die Suche begeben. Viel Glück!

Diese Geschichte hat uns Herr Jaques Frei, geb. 1930, aufgeschrieben und uns durch Seinen Enkel Daniel Kellenberger zukommen lassen. Er selbst hat die Geschichten von seinem Vater gehört und überliefert sie nun den Volketswiler Kindern.

Arbeitsanweisung

- a Wieso konnten die Hegnauer den Standort der Glocken nicht wiederfinden?
Welchen Fehler haben sie gemacht?

Erzählungen

- b Was ist ein "Nauen"? Nimm das Wörterbuch zu Hilfe und suche möglichst viele Bedeutungen!

- c Du hast diese Geschichte sicher gut gelesen und kannst erklären, weshalb der erste Zählversuch immer andere Zahlen ergab.

- d Welchen Vorschlag hättest du gemacht?
